



Servicestelle Familienfreundliches Studium

Infobrief Nr. 5/2024

Liebe Leser*innen,

nun liegt Ihnen der letzte Infobrief der Servicestelle Familienfreundliches Studium des Jahres 2024 vor und es erwarten Sie u.a. Beiträge zum Gesetzentwurf zur Ausgestaltung der Inklusiven Kinder- und Jugendhilfe, zur neuen Düsseldorfer Tabelle, zum Jahressteuergesetz 2024 und zu den Eckpunkten des Deutschen Studierendenwerks zur Bundestagswahl 2025.

Weiterhin haben wir Wissenswertes für das Fachpersonal in den Campus-Kitas in den Rubriken ‚Kinderbetreuung auf dem Campus‘ sowie ‚Digitalisierung/ Digitale Kompetenz‘ zusammengetragen und unterstützen die Arbeit in den Einrichtungen mit interessanten Informationen zur Demokratiebildung.

Zudem finden Sie in diesem Infobrief eine Save-the-Date-Info zur SFS-Fachtagung 2025.

Wir wünschen Ihnen, Ihren Teams und Ihren Familien ruhige und erholsame Feiertage sowie einen guten und gesunden Start ins Jahr 2025!

Herzliche Grüße
Ihre Servicestelle Familienfreundliches Studium





Themen in dieser Ausgabe

Aus dem Bund

- [Bundesregierung: Gesetzentwurf zur Ausgestaltung der Inklusiven Kinder- und Jugendhilfe verabschiedet](#)
- [Bundesregierung: Gewalthilfegesetz beschlossen](#)
- [Bundesregierung: Gewaltschutzstrategie plus Koordinierungsstelle](#)

Kinderbetreuung auf dem Campus

- [Zweite gemeinsame Sitzung von Bildungsministerkonferenz und Jugend- und Familienministerkonferenz](#)
- [GEW: Kluge Fachkräftestrategie notwendig – kein Beruf in der frühkindlichen Bildung unterhalb des Qualifikationsniveaus der Erzieher*innen](#)
- [Bertelsmann Stiftung: Gute Kitas brauchen gut ausgebildetes Personal - aber die Fachkraft-Quote sinkt vielerorts](#)
- [Mit Geckoloni die Aufgaben des BMAS kennenlernen](#)
- [nifbe-Wimmelbild „Auf die ersten Jahre kommt es an!“](#)
- [LesePeter Dezember 2024 für das Bilderbuch „Alleinekind“](#)
- [KINDERSCHUTZ-PODCAST der Deutschen Kinderschutzstiftung Hänsel+Gretel](#)
- [Deutscher Verein: Kita – Herausforderungen jenseits der Kinderbetreuung](#)
- [Wie steuern und unterstützen Träger ihre Kitas in den Bereichen Personalmanagement, Qualitätsmanagement und Konzeptionsarbeit?](#)
- [Deutscher Kita-Preis 2025: Jetzt Kitas und Bündnisse empfehlen!](#)

Studium und Campus

- [Das soziale Fundament des Hochschulsystems stärken - Eckpunkte des Deutschen Studierendenwerks zur Bundestagswahl 2025](#)
- [Urban, ländlich, selbstgebaut, WG, allein, barrierefrei: So wohnen Studierende bei den Studierendenwerken](#)
- [STW Schleswig-Holstein: Einsamkeitsgefühle sind wie ein Warnsystem](#)
- [DSW: Fortführung Deutschlandticket für Studierende für 34,80 Euro im Jahr 2025](#)
- [KCS veröffentlicht zweiten Band „Chancengleichheit. Perspektiven für die Hochschule“](#)
- [Studentisches Positionspapier: Anregungen für eine partizipative Gestaltung gesunder Studienbedingungen durch Hochschulen](#)

Unterstützung für Studierende/ Familien

- [Neue Düsseldorfer Tabelle ab dem 1. Januar 2025](#)
- [Jahressteuergesetz 2024 und Gesetz zur steuerlichen Freistellung des Existenzminimums 2024 beschlossen](#)
- [Viertes Bürokratieentlastungsgesetz bringt Formerleichterungen - Textform statt Schriftformerfordernis](#)
- [Deutscher Verein: Empfehlungen zur Anerkennung des ernährungsbedingten Mehrbedarfs bei Säuglingen, Kindern und Jugendlichen gemäß § 30 Abs. 5 SGB XII](#)



Themen in dieser Ausgabe

Unterstützung für Studierende/ Familien

- [DSW: aktualisierte 2. Auflage der SIK-Publikation „Aufenthalts- und Sozialrecht für internationale Studierende – Handreichung für Beratende“ veröffentlicht](#)
- [BMFSFJ und NZFH: Frühe Hilfen in Deutschland kommen an](#)
- [Digitales Tool „Lebenskarte Eigenständigkeit“ weist Weg zur wirtschaftlichen Eigenständigkeit](#)

Digitalisierung/ Digitale Kompetenz

- [Neues Flimmo-Beratungsangebot - Sicherer Start in die Medienwelt](#)
- [WiFF-Expertisen: Förderung digitaler Kompetenzen von Kindern in Kindertageseinrichtungen - Empirische Befunde und konzeptionelle Grundlegung](#)
- [WiFF-Expertisen: Förderung digitaler Kompetenz in Fort- und Weiterbildungen frühpädagogischer Fachkräfte](#)

Demokratiebildung/ Partizipation/ Inklusion

- [Fröbel-Kinderbuchtipps: Alle Menschen haben Rechte!](#)
- [Neue Magazinseite „Kinder- und Jugendhilfe im Kontext Rechtsextremismus“ ist online](#)
- [bke-Fortbildung 2025: Kurs zur menschenrechtsorientierten Beratung](#)

Studien/ Publikationen/ Literatur

- [bpb-Publikation „Sozialbericht 2024“ erschienen](#)
- [BMFSFJ/EHB: Studie „Allein- und Getrennterziehende langfristig stärken. Lebenslagen, Bedarfe und Angebote von familienunterstützenden Einrichtungen“](#)
- [Bertelsmann Stiftung: Factsheet Alleinerziehende in Deutschland](#)
- [BMBF/ CEWS: Expertise zu sexualisierter und geschlechtsbezogener Gewalt in der Wissenschaft](#)
- [Lagebild „Geschlechtsspezifisch gegen Frauen gerichtete Straftaten 2023“ veröffentlicht](#)
- [Erster Monitor "Gewalt gegen Frauen" veröffentlicht](#)

Good Practices aus Studierendenwerken und Hochschulen

- [STW Freiburg: Vernetzungscafé für \(werdende\) Studi-Eltern](#)
- [STW Thüringen: Flexible Kinderbetreuung jetzt auch in Ilmenau](#)
- [STW Hamburg mit dem Hamburger Familiensiegel ausgezeichnet](#)
- [STW Heidelberg: Café-Botanik-Team unterstützt Aktion „Kinder unterm Regenbogen“](#)

Termine/ Veranstaltungen

- [BAG-BEK-Frühjahrstagung am 13. und 14. März 2025 in Freiburg](#)
- [18. Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag vom 13. bis 15. Mai 2025](#)

Aus der SFS

- [Save The Date: Fachtagung der SFS am 21. und 22. Mai 2025 in Berlin](#)
- [Dokumentation SFS-Forum „Mentoring, Tandem oder Ehrenamt - Unterstützungsprogramme für Studierende mit Kindern“](#)



Aus dem Bund

Bundesregierung: Gesetzentwurf zur Ausgestaltung der Inklusiven Kinder- und Jugendhilfe verabschiedet

Das Bundeskabinett hat am 27. November 2024 den Entwurf des Gesetzes zur Ausgestaltung der Inklusiven Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfeinklusionsgesetz - IKJHG) auf den Weg gebracht mit dem Ziel die Leistungen für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen unter einem Dach zusammenzuführen. Mit der Übernahme der Zuständigkeit für Leistungen der Eingliederungshilfe für alle Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen durch die Kinder- und Jugendhilfe werden Schwierigkeiten bei der Zuständigkeitsbestimmung für Leistungen der Eingliederungshilfe - etwa bei Mehrfachbehinderungen oder der Abgrenzung von seelischen und geistigen Behinderungen - endgültig überwunden. Die Ausgestaltung der Inklusiven Kinder- und Jugendhilfe im Gesetz beschränkt sich aber nicht auf eine reine Zuständigkeitsverschiebung. Sie soll ermöglichen, dass Kinder und Jugendliche künftig ganzheitlich individuell gefördert werden und hierzu sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Ein Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen: Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe und der Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen werden zusammengeführt.
- Ein Verfahrenslotse für Familien: Sie helfen den Familien Leistungen zur Teilhabe in Anspruch zu nehmen und beraten Jugendämter bei der Weiterentwicklung inklusiver Angebote vor Ort.
- Kostenfreie Assistenzleistungen für Freizeitaktivitäten: Die Möglichkeiten für junge Menschen mit Behinderungen, an Sportgruppen, Ausflügen etc. teilzunehmen, werden deutlich verbessert.
- Strukturierte Umsetzung ohne Überforderung für die Beteiligten: Bis 2028 haben die Länder und Kommunen Zeit diese vorzunehmen.

[Link zur Pressemitteilung des BMFSFJ vom 27. November 2024](#)

[Link zum Regierungsentwurf des Kinder- und Jugendhilfeinklusionsgesetzes – IKJHG](#)

Bundesregierung: Gewalthilfegesetz beschlossen

Am 27. November hat das Bundeskabinett den Entwurf eines Gesetzes für ein verlässliches Hilfesystem bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt (Gewalthilfegesetz) beschlossen. Er konkretisiert staatliche Schutzpflichten aus dem Grundgesetz und Verpflichtungen aus der Istanbul-Konvention. Das Gesetz sieht erstmalig einen bundesgesetzlichen Rahmen für ein verlässliches Hilfesystem bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt vor. Das Bundesfamilienministerium hat den Gesetzentwurf in sorgfältiger Abstimmung mit Ländern, kommunalen Spitzenverbänden und der Zivilgesellschaft erarbeitet und dem Bundeskabinett vorgelegt. Nach dem Kabinettsbeschluss soll zügig das parlamentarische Verfahren eingeleitet werden.

[Link zur Pressemitteilung des BMFSFJ vom 27. November 2024](#)

[Link zum Entwurf eines Gesetzes für ein verlässliches Hilfesystem bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt](#)

[Link zur neuen Videokampagne gegen Gewalt in der Partnerschaft von Bund und Ländern](#)

[Link zur BMFSFJ-Pressemitteilung „Petitionsübergabe: Deutscher Frauenrat fordert besseren Schutz“ vom 25. November 2024](#)

Bundesregierung: Gewaltschutzstrategie plus Koordinierungsstelle

Die Bundesregierung hat am 11. Dezember 2024 den Entwurf einer ressortübergreifenden Gewaltschutzstrategie und die Einrichtung einer nationalen Koordinierungsstelle, beides nach der Istanbul-Konvention, beschlossen.

[Link zur Pressemitteilung des BMFSFJ vom 11. Dezember 2024](#)

[Link zur Gewaltschutzstrategie nach der Istanbul-Konvention](#)



Kinderbetreuung auf dem Campus

Zweite gemeinsame Sitzung von Bildungsministerkonferenz und Jugend- und Familienministerkonferenz

Am 13. Dezember 2024 fand die zweite gemeinsame Sitzung der Bildungsministerkonferenz und der Jugend- und Familienministerkonferenz (JFMK) in Berlin statt. Im Mittelpunkt der Diskussion stand der anhaltend hohe Fachkräftebedarf in der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere in der Kindertages- und Ganztagsbetreuung, in den Hilfen zur Erziehung, bei den Inobhutnahmen, in der Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Ausländerinnen und Ausländern sowie in den Jugendämtern. Die Ministerkonferenzen haben einen von den Vorsitzländern Bremen (JFMK) und Saarland (Bildungs-MK) entwickelten Maßnahmenkatalog verabschiedet, der die Fachkräftegewinnung und -bindung in diesen Bereichen adressiert. Dieser Katalog sieht neben der Verbesserung der beruflichen Qualifizierungsangebote auch die Verbesserung der Beschäftigungs- und Entwicklungsperspektiven vor.

[Link zur Pressemitteilung der Kultusministerkonferenz \(KMK\) vom 13. Dezember 2024](#)

[Link zur Tagesordnung](#)

GEW: Kluge Fachkräftestrategie notwendig – kein Beruf in der frühkindlichen Bildung unterhalb des Qualifikationsniveaus der Erzieher*innen

Im Vorfeld der gemeinsamen Beratung von KMK und JFMK mahnte die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) mit Blick auf den dramatischen Personalmangel in der frühkindlichen Bildung eine kluge Strategie an, um mehr Fachkräfte für dieses Berufsfeld zu gewinnen. Gleichzeitig warnte sie davor, Berufe zu schaffen, deren Qualifikationsniveau unter dem der Erzieher*innen liegt. Die GEW forderte gezielte Investitionen in die Qualität der frühen Bildung und dazu gehörten bessere Arbeitsbedingungen und Gehälter sowie eine höhere gesellschaftliche Anerkennung der Erzieher*innen. Zudem müsse der generalistische Charakter des Erzieher*innenberufs erhalten bleiben, um die vielfältigen und wichtigen Aufgaben in der Kinder- und Jugendhilfe abzudecken.

[Link zur Pressemitteilung der GEW vom 12. Dezember 2024](#)

Bertelsmann Stiftung: Gute Kitas brauchen gut ausgebildetes Personal - aber die Fachkraft-Quote sinkt vielerorts

Eine hohe Fachkraft-Quote in jedem Kita-Team ist ein zentraler Faktor für eine kindgerechte frühkindliche Bildung. Doch immer weniger Kita-Personal bringt die formalen pädagogischen Voraussetzungen mit. Das belegen die Daten aus dem aktuellen „Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme“ der Bertelsmann Stiftung. „Grundsätzlich ist es gut, wenn die Kitas neue und vor allem motivierte Mitarbeitende gewinnen. Aber für die anspruchsvolle Arbeit mit den Kindern benötigen sie eine ausreichende pädagogische Qualifikation. Aufgrund des Platz- und Personalmangels mag es in einer Notsituation vertretbar sein, die Anforderungen vorübergehend zu senken, um die Schließung einer Kita abzuwenden. Das darf aber nicht zu einem dauerhaften Absenken der Fachkraft-Quote führen – doch genau diese Tendenz sehen wir momentan in mehreren Bundesländern“, sagt Anette Stein, Expertin der Bertelsmann Stiftung für frühkindliche Bildung. Laut Bertelsmann Stiftung weisen neue Daten der aktuellen Studie der Justus-Liebig-Universität Gießen zur „Psychosoziale Belastung und Kinderschutz in der KiTa“ darauf hin, dass Beschäftigte aufgrund der täglichen Überbelastung im Kita-Alltag vermehrt das Berufsfeld verlassen könnten.

[Link zur Pressemitteilung der Bertelsmann Stiftung vom 4. Dezember 2024](#)

[Link zum Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme](#)

[Link zum Impulspapier der Bertelsmann Stiftung und der Justus-Liebig-Universität Gießen](#)



Kinderbetreuung auf dem Campus

Mit Geckoloni die Aufgaben des BMAS kennenlernen

Ein Rohrbruch im Tulpenweg 3, überall ist Wasser und kein Handwerker ist in Sicht. Schaffen es Till, Mia, Kim und Geckoloni, Rettung zu finden? Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) erklärt anhand des Kinderbuches „Superhandwerker gesucht“ die Schwerpunkte des Hauses – kinderleicht und schön illustriert. In diesem Abenteuer erleben die Kinder und Geckoloni, welche Probleme entstehen können, wenn in unserer Gesellschaft Fachkräfte fehlen und dass alle mithelfen können, um Herausforderungen zu meistern. Das Buch, welches das erste einer vom BMAS geplanten Kinderbuchreihe mit drei Ausgaben ist, wird für Kinder von drei bis acht Jahren empfohlen. Das Kinderbuch kann kostenlos als barrierefreies PDF heruntergeladen oder in gehefteter Version bestellt werden. Es ist auch als Hörbuch verfügbar.

[Link zum Kinderbuch des BMAS](#)

nifbe-Wimmelbild „Auf die ersten Jahre kommt es an!“

Was leisten KiTas und die dort tätigen Fachkräfte tagtäglich für Kinder und Familien sowie für die Zukunft unserer Gesellschaft? Diese Frage versucht das nifbe in Form eines neuen Wimmelbildes von Michaela Kruse zu beantworten. Zu entdecken sind hier die Umsetzung von Kinderrechten und Inklusion sowie die Arbeit in den verschiedenen Bildungsbereichen oder auch die sozialräumliche Vernetzung. Auf der Rückseite des Wimmelbildes gibt es kompakte Infos zum nifbe und seinen Angeboten sowie eine Erläuterung zum Ziel des A1-Plakats. Das gefaltete Plakat ist im nifbe-Shop für 2 Euro zzgl Versandkosten zu bestellen oder steht zum freien Download zur Verfügung.

[Link zum Download des Plakates](#)

[Link zum nifbe-Shop](#)

LesePeter Dezember 2024 für das Bilderbuch „Alleinekind“

Manchmal gibt es in einer Familie nur ein Kind. Ist es dann gegenüber den Erwachsenen „einzeln“ oder „allein“? Das Bilderbuch „Alleinekind“ von Corinna Pourian erkundet die Befindlichkeit eines solchen Kindes im Kosmos der Familienbeziehungen. Die Autorin und Illustratorin bildet dazu die Vielfalt zwischenmenschlicher Beziehungen in unserer modernen Gesellschaft ab und bricht dabei die traditionelle Familienvorstellung von Mutter, Vater und mehreren Kindern gewinnbringend auf. Es entsteht ein sehr realistisches Bild, das keine Lebensweise favorisiert, sondern Möglichkeiten aufzeigt. Während die Texte sachlich konkrete Situationen und Bedingungen benennen, entführen die Illustrationen auf sehr eindrückliche Weise in die Gefühlswelt der Protagonistin.

Der LesePeter ist eine Literaturnominierung, die die Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien (AJuM) der GEW für ein herausragendes, aktuelles Buch der Kinder- und Jugendliteratur monatlich verleiht.

[Link zur aktuellen Meldung der GEW vom 1. Dezember 2024](#)

[Link zu Informationen zum LesePeter mit Kurzvorstellungen der bisher ausgezeichneten Literatur](#)

Quelle: GEW-Newsletter vom 12.12.2024

KINDERSCHUTZ-PODCAST der Deutschen Kinderschutzstiftung Hänsel+Gretel

Wir hören von den Menschen, die Kinder und Jugendliche schätzen, schützen und stärken. Wir schauen in die Schubladen, die sonst geschlossen bleiben. Wir liefern wertvolle Informationen und Tipps. Der Kinderschutz Podcast der Deutschen Kinderschutzstiftung Hänsel+Gretel spricht mit den unterschiedlichsten Menschen aus Öffentlichkeit, Wissenschaft und Praxis.

[Link zu den verschiedenen Podcast-Folgen](#)



Kinderbetreuung auf dem Campus

Deutscher Verein: Kita – Herausforderungen jenseits der Kinderbetreuung

Kitas sollen vielfältige Aufgaben jenseits der Kinderbetreuung erfüllen: die Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Familie erleichtern, Bildungschancen eröffnen, Inklusion verwirklichen, Demokratie fördern und eine hochwertige pädagogische Betreuung bieten. Die Neuerscheinung „Kita: Herausforderungen jenseits der Kinderbetreuung“ des Deutschen Vereins lotet aus, wie trotz Fachkräftemangels und knapper finanzieller Ressourcen eine qualitativ hochwertige Kindertagesbetreuung möglich ist.

[Link zur Publikation](#)

Wie steuern und unterstützen Träger ihre Kitas in den Bereichen Personalmanagement, Qualitätsmanagement und Konzeptionsarbeit?

Mit dieser Frage befasste sich das TrEiKo-Projektteam bestehend aus Mitarbeiter*innen der Fließner Fachhochschule Düsseldorf und des Forschungsverbund DJI/TU Dortmund in ihrem Abschlussbericht, der als Download zur Verfügung steht. Im Rahmen des Forschungsprojekts mit dem ausgeschriebenen Titel: „Träger und ihre Kitas – Träger-Einrichtungskooperation im Spannungsfeld von Steuerung und Unterstützung“ (TrEiKo) wurden mithilfe einer Kombination aus Fallstudien und einer Online-Befragung untersucht, wie Träger ihre Kitas steuern und welchen Einfluss die Zusammenarbeit auf die Strukturqualität in den Einrichtungen nimmt.

[Link zum Abschlussbericht „Träger und ihre Kitas - Fachliche und personelle Steuerung durch die Einrichtungsträger“](#)

Deutscher Kita-Preis 2025: Jetzt Kitas und Bündnisse empfehlen!

Am 28. November 2024 wurden die sechs Preisträger*innen des siebten Deutschen Kita-Preises verkündet. Und schon geht es in die nächste Runde. Kennen Sie eine Kita oder eine Initiative, die hervorragende Arbeit leistet? Mit einem starken Team, das aus Erfahrungen lernt und sich gerne weiterentwickelt? Für eine Empfehlung gibt es viele gute Gründe! Gesucht werden Kitas und lokale Bündnisse, die Kinder in den Mittelpunkt ihrer pädagogischen Arbeit stellen, sie im Alltag mitentschieden lassen und Eltern sowie weitere Akteur*innen vor Ort einbinden. Bis zum 10. Februar 2025 können Sie Kitas und lokale Bündnisse für den Deutschen Kita-Preis vorschlagen und zum Mitmachen ermutigen.

[Link zur Abgabe der Empfehlung für den Deutschen Kita-Preis 2025](#)

[Link zu Informationen über die Preisträger*innen 2024](#)

Studium und Campus

Das soziale Fundament des Hochschulsystems stärken - Eckpunkte des Deutschen Studierendenwerks zur Bundestagswahl 2025

Die 57 Studierendenwerke (STW) in Deutschland leisten einen zentralen Beitrag, damit bei 2,5 Millionen Studierenden das Studium unabhängig vom Geldbeutel der Eltern gelingt – sie sind das soziale Fundament des Hochschulsystems. Doch dieses Fundament droht zu bröckeln, wenn die Finanzierung von Bund und Ländern nicht mehr mit den steigenden Kosten Schritt hält. Wenn Bund und Länder eine offene, soziale und nachhaltige Hochschule wollen, brauchen sie die STWs und die STWs brauchen für ihre Angebote die Unterstützung von Bund, Ländern und Hochschulen. Investitionen in die STW sind Investitionen in die junge Generation - sie sichern ihr das Recht auf Bildung und sie sichern die Fachkräfte, die unsere Gesellschaft so dringend braucht. Die 86. ordentliche Mitgliederversammlung des Deutschen Studierendenwerks (DSW) hat am 4. Dezember 2024 Eckpunkte zur Bundestagswahl 2025 beschlossen und ihre Forderungen beziehen sich u.a. auf die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, die Sanierung und den Bau von Mensen und Cafeterien, ein existenzsicherndes BAföG, eine sozialverträgliche Preisobergrenze für das Semesterticket, eine langfristige bedarfsgerechte Ausfinanzierung der psychosozialen und sozialen Beratungsangeboten sowie auf die Verbesserung der Situation der Fachkräfte in den Kitas.

[Link zur Pressemitteilung des DSW vom 4. Dezember 2024](#)

Urban, ländlich, selbstgebaut, WG, allein, barrierefrei: So wohnen Studierende bei den Studierendenwerken

Ob Einzel-Apartment, WG, Familienwohnung, selbstverwaltet, selbstgebaut, barrierefrei, urban oder ländlich - eine große Reportage im neu erschienenen DSW-Journal 4-2024 des Deutschen Studierendenwerks (DSW) liefert Einblicke in die Wohnwelten von Studierenden und zeigt die Vielfalt studentischer Wohnformen in den rund 1.700 Wohnheimen der Studierendenwerke. Da sind zum Beispiel Tanzeela und Jamal aus Pakistan, die zusammen mit ihrem vierjährigen Sohn Khayyam im Wohnhaus Bischofsholer Damm des Studierendenwerks Hannover leben. Für eine Wohnung hatte sich Jamal schon von Pakistan aus beworben. Die drei schätzen die Nähe zum öffentlichen Nahverkehr, den Spielplatz direkt nebenan und natürlich den günstigen Preis von 557 Euro für 45 Quadratmeter. Die Reportage „So wohnen Studierende“ finden Sie auf den Seiten 22 bis 35 des neuen DSW-Journal 4/2024.

Die Studierendenwerke setzen sich seit Jahrzehnten für ein vielfältiges studentisches Wohnen zu sozialverträglichen Mieten ein, aber sie benötigen hierfür eine Zuschuss-Förderung wie beim ‚Jungen Wohnen‘. Lesen Sie auch die Pressemitteilung des DSW anlässlich des Spitzentreffens des Bündnisses für bezahlbaren Wohnraum mit der Bundesbauministerin Klara Geywitz am 5. Dezember 2024.

[Link zum DSW-Journal 4/2024](#)

[Link zur Pressemitteilung des DSW vom 5. Dezember 2024](#)

STW Schleswig-Holstein: Einsamkeitsgefühle sind wie ein Warnsystem

Lucia Domke arbeitet als psychologische Beraterin beim Studentenwerk Schleswig-Holstein in Lübeck. Studierende mit privaten Herausforderungen oder studienbezogenen Problemen können sich niederschwellig per Telefon, Video oder im persönlichen Gespräch an sie wenden. Im Interview berichtet sie, welche Rolle das Thema Einsamkeit bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen spielt.

[Link zum Interview der Techniker Krankenkasse mit Lucia Domke](#)

[Link zu den Ergebnissen des TK-Einsamkeitsreport für Schleswig-Holstein](#)

[Link zum TK-Einsamkeitsreport 2024](#)



Studium und Campus

DSW: Fortführung Deutschlandticket für Studierende für 34,80 Euro im Jahr 2025

Laut Medienberichten haben sich SPD, Grüne sowie die CDU/CSU-Bundestagsfraktion auf eine finanzielle Absicherung für das kommende Jahr 2025 geeinigt. Bereits zuvor kamen die Länderverkehrsminister überein, dass das Deutschlandticket ab dem 1. Januar 2025 zu einem um 9 Euro erhöhten Preis von 58 Euro im Monat fortgeführt wird. Mit Blick auf das Deutschlandticket für Studierende kommentiert das Matthias Anbuhl, der Vorstandsvorsitzende des Deutschen Studierendenwerks, so: „Es ist gut, dass es eine Fortsetzung des Deutschlandtickets im kommenden Jahr gibt – auch für die Studierenden, die das Deutschlandticket für Studierende nutzen. Sie können im kommenden Jahr bundesweit den ÖPNV nutzen. Der Preis ihres Tickets ist an jenen des Deutschlandtickets gekoppelt und steigt nun von 29,40 auf 34,80 Euro im Monat. ...“

[Link zur Pressemeldung des Deutschen Studierendenwerkes \(DSW\) vom 17. Dezember 2024](#)

KCS veröffentlicht zweiten Band „Chancengleichheit. Perspektiven für die Hochschule“

Die Koordinierungsstelle Chancengleichheit (KCS) hat die zweite Ausgabe ihrer Publikationsreihe „Chancengleichheit. Perspektiven für die Hochschule“ veröffentlicht und unter dem Titel „(Un-)Sichtbarkeiten: Diversität an Hochschulen“ werden die Herausforderungen der mangelnden Sichtbarkeit von Diversitätsdimensionen an Hochschulen und die damit verbundenen Benachteiligungen und Chancen beleuchtet. Die Ausgabe bietet Einblicke in aktuelle Themen wie nichtsichtbare Behinderungen im Hochschulkontext, Mutterschaft als Hindernis für wissenschaftliche Karrieren, die Schwierigkeiten marginalisierter Gruppen in MINT-Fächern und religiöse Vielfalt an Hochschulen. Mit vielfältigen Beiträgen zeigt der Sammelband neue Perspektiven auf aktuelle Diversitäts- und Inklusionsthemen auf. Der Band richtet sich an Hochschulvertreter*innen, Studierende und alle, die sich für eine chancengerechte Hochschullandschaft interessieren. Die Publikation ist kostenfrei auf der Website des KCS sowie auf dem Publikationsserver der Universität Leipzig abrufbar.

[Link zur Publikation des KCS](#)

Studentisches Positionspapier: Anregungen für eine partizipative Gestaltung gesunder Studienbedingungen durch Hochschulen

Im Nachgang der Tagung „Studierende für ein gesundes Studium“ - organisiert vom Fachbereich Studierende der Deutschen Gesellschaft für Public Health und gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung - erarbeiteten die Studierenden des Fachbereichs gemeinsam mit weiteren Beteiligten ein umfassendes „Studentisches Positionspapier“. Es formuliert Handlungsempfehlungen für Hochschulen zur Gestaltung gesundheitsfördernder Studienbedingungen aus Sicht der Studierenden und richtet sich insbesondere an verantwortliche Hochschulakteur*innen.

[Link zum Positionspapier](#)

[Link zur Deutschen Gesellschaft für Public Health/ Fachbereich Studierende](#)

Quelle: Newsletter der Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen (KCS) vom 11.11.2024



Unterstützung für Studierende/Familien

Neue Düsseldorfer Tabelle ab dem 1. Januar 2025

Die zum 1. Januar 2025 aktualisierte Düsseldorfer Tabelle ist auf der Internetseite des Oberlandesgerichts Düsseldorf abrufbar. Gegenüber der Tabelle 2024 sind im Wesentlichen die Bedarfssätze minderjähriger und volljähriger Kinder angehoben worden. Außerdem wurden die Anmerkungen zur Tabelle teilweise neu gefasst, womit aber keine inhaltlichen Änderungen verbunden sind.

Die Bedarfssätze für minderjährige Kinder (1. bis 3. Altersstufe) werden angehoben und der Mindestunterhalt gemäß § 1612a BGB beträgt ab 1. Januar 2025:

- für Kinder der 1. Altersstufe (bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres) 482 Euro (Anhebung gegenüber 2024: 2 Euro),
- für Kinder der 2. Altersstufe (bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres) 554 Euro (Anhebung gegenüber 2024: 3 Euro),
- für Kinder der 3. Altersstufe (vom 13. Lebensjahr bis zur Volljährigkeit) 649 Euro (Anhebung gegenüber 2024: 4 Euro).

Der Bedarf eines Studierenden, der nicht bei seinen Eltern oder einem Elternteil wohnt, wird in Anlehnung an den zum 1. Oktober 2024 gestiegenen Höchstfördersatz nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) von bisher 930 Euro auf 990 Euro (einschließlich 440 Euro Warmmiete) angehoben.

[Link zur Pressemitteilung des Oberlandesgerichtes Düsseldorf vom 29. November 2024](#)

[Link zur ab 1. Januar 2025 gültigen Düsseldorfer Tabelle](#)

[Link zum Oberlandesgericht Düsseldorf](#)

Jahressteuergesetz 2024 und Gesetz zur steuerlichen Freistellung des Existenzminimums 2024 beschlossen

Der Bundesrat hat am 22. November 2024 dem Jahressteuergesetz 2024 (JStG 2024) zugestimmt, das eine Vielzahl thematisch nicht oder nur partiell zusammenhängender Einzelmaßnahmen enthält. Demnach können Eltern höhere Kinderbetreuungskosten steuerlich geltend machen. Künftig sind 80 Prozent – statt bisher zwei Drittel – der Kosten für die Betreuung in Kindergarten, Kinderkrippe oder bei einer Tagesmutter absetzbar - der Höchstbetrag steigt von 4.000 auf 4.800 Euro. Das Kindergeld soll zukünftig elektronisch beantragt werden können.

Ebenso gab der Bundesrat seine Zustimmung für das Gesetz zur steuerlichen Freistellung des Existenzminimums 2024. Dieses sieht eine Anhebung des Grundfreibetrags um 180 Euro auf 11.784 Euro vor.

Beide Gesetze wurden am 5. Dezember 2024 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Das Jahressteuergesetz 2024 tritt zu einem großen Teil am Tag nach der Verkündung in Kraft, zahlreiche Einzelregelungen zu anderen Daten. Das Gesetz zur steuerlichen Freistellung des Existenzminimums tritt rückwirkend zum 1. Januar 2024 in Kraft.

[Link zu Bundesrat Kompakt – Das Wichtigste zur Sitzung am 22. November 2024](#)

[Link zum Beschluss des Bundestages vom 1. November 2024](#)

[Link zum Jahressteuergesetz 2024 \(JStG 2024\) vom 2. Dezember 2024](#)

[Link zum Gesetz zur steuerlichen Freistellung des Existenzminimums 2024](#)



Unterstützung für Studierende/Familien

Viertes Bürokratieentlastungsgesetz bringt Formerleichterungen - Textform statt Schriftformerfordernis

Arbeitnehmende können für ab 1. Mai 2025 geborene Kinder die Inanspruchnahme der Elternzeit nach § 16 Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz (BEEG) gegenüber der*m Arbeitgeber*in in Textform, zum Beispiel per E-Mail, verlangen. Gleiches gilt für den Anspruch auf Verringerung der Arbeitszeit während der Elternzeit gemäß § 15 Abs. 7 BEEG. Spiegelbildlich kann der Arbeitgeber die beanspruchte Verringerung oder Verteilung der Arbeitszeit auch mit einer Begründung in Textform ablehnen. Auch wer Pflegezeit nach § 3 Pflegezeitgesetz beanspruchen will, muss dies dem Arbeitgeber spätestens zehn Arbeitstage vor Beginn nur noch in Textform, statt wie bisher schriftlich ankündigen. Gleiches gilt auch für die Inanspruchnahme der Familienpflegezeit.

[Link zur Fachinfo des Paritätischen Gesamtverbandes vom 31. Oktober 2024](#)

[Link zum Vierten Bürokratieentlastungsgesetz vom 23. Oktober 2024](#)

Deutscher Verein: Empfehlungen zur Anerkennung des ernährungsbedingten Mehrbedarfs bei Säuglingen, Kindern und Jugendlichen gemäß § 30 Abs. 5 SGB XII

Die Empfehlungen des Deutschen Vereins zu § 30 Abs. 5 SGB XII richten sich speziell an den Ernährungsbedarf von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen. Sie ersetzen die Empfehlungen zur Gewährung des Mehrbedarfs bei kostenaufwändiger Ernährung in der Sozialhilfe aus dem Jahr 2020 für diese Zielgruppe. Die neu vorliegenden Empfehlungen sollen der Verwaltungs- und Gerichtspraxis als Orientierungshilfe dienen. Sie beinhalten allgemeine Empfehlungen zur Bemessung des Mehrbedarfs sowie pauschal bezifferte Mehrbedarfe für ausgewählte Erkrankungen, die für die Verwaltungspraxis besonders relevant sind. Die Anerkennung von ernährungsbedingten Mehrbedarfen für im Folgenden nicht behandelte Erkrankungen wird dadurch nicht berührt. Die Empfehlungen ersetzen nicht die Ermittlungspflicht des Leistungsträgers und die ggf. notwendige Prüfung und Feststellung des Sachverhalts im Einzelfall. Darüber hinaus ist die Liste der in diesen Empfehlungen aufgeführten Erkrankungen nicht abschließend.

[Link zur Empfehlung des Deutschen Vereins vom 17. September 2024](#)

[Link zum Gutachten „Mehrkosten indizierter Diäten im Kindes- und Jugendalter: Methodik und Ergebnisse eines aktuellen wissenschaftlichen Gutachtens“](#)

Quelle: Newsletter des Deutschen Vereins vom 27.11.2024

DSW: aktualisierte 2. Auflage der SIK-Publikation „Aufenthalts- und Sozialrecht für internationale Studierende – Handreichung für Beratende“ veröffentlicht

Die von Prof. Dr. jur. Dorothee Frings erstellte und überarbeitete SIK-Handreichung für Beratende vermittelt grundlegendes rechtliches Basiswissen zu aufenthalts- und sozialrechtlichen Fragen von internationalen Studierenden. Seit der Veröffentlichung der 1. Auflage der Publikation im Herbst 2020 haben sich mit den Folgen des Austritts Großbritanniens aus der EU, dem Krieg in der Ukraine, aber auch durch das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz und die Neuregelung der Einbürgerung viele Veränderungen ergeben, die hier eingearbeitet sind. Die vom BMBF geförderte Publikation kann als PDF-Version heruntergeladen werden. Sie steht auch als Printversion zur Verfügung, die kostenfrei bestellt werden kann.

[Link zur Publikation](#)



Unterstützung für Studierende/Familien

BMFSFJ und NZFH: Frühe Hilfen in Deutschland kommen an

Die Versorgung psychosozial belasteter Familien mit kleinen Kindern von 0-3 Jahren in Deutschland hat sich deutlich verbessert: Das zeigt der Monitoring-Bericht der Bundesstiftung Frühe Hilfen, in dem wesentliche Daten und Erkenntnisse zu den aktuellen Entwicklungen in den Frühen Hilfen präsentiert werden. Er umfasst den Zeitraum 2021 bis 2023 und bündelt die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) zur Bundesstiftung Frühe Hilfen.

Lisa Paus, Bundesfamilienministerin erklärte anlässlich der gemeinsamen Presseerklärung von BMFSFJ und NZFH zur Veröffentlichung des Berichtes: "In Deutschland ist jede dritte Familie von drei oder mehr Belastungsfaktoren betroffen. Dies gefährdet das gesunde Aufwachsen von Kindern. Wie das Monitoring zeigt, bieten die Frühen Hilfen passende Unterstützungsangebote für diese Familien. Die bundesweite Förderung ist ein wichtiger Beitrag, um die Teilhabechancen dieser Familien zu verbessern und gleichwertige Lebensverhältnisse zu erreichen."

[Link zur gemeinsamen Pressemitteilung vom 22. Oktober 2024](#)

[Link zum Monitoring-Bericht des NZFH](#)

[Link zur Bundesstiftung Frühe Hilfen](#)

Digitales Tool „Lebenskarte Eigenständigkeit“ weist Weg zur wirtschaftlichen Eigenständigkeit

Was braucht es, um die wirtschaftliche Gleichstellung von Frauen und Männern voranzubringen? Darüber diskutierte Lisa Paus am 28. November in Berlin mit Fachleuten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gewerkschaften und Gesellschaft auf einer vom BMFSFJ und dem CeRRI des Fraunhofer IAO ausgerichteten Konferenz anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Staatsziels Gleichstellung im Grundgesetz.

In der zugehörigen Pressemitteilung des BMFSFJ wurde das Kurz-Kompendium „Strategierahmen ökonomische Gleichstellung 2030“ benannt, das Wirklichkeiten, Ziele und Wege zur ökonomischen Gleichstellung von Frauen und Männern bis zum Ende des Jahrzehnts (2030) beschreibt und damit die erste Gleichstellungsstrategie der Bundesregierung weiterentwickelt.

Ebenso wurde auf das digitale Tool „Lebenskarte Eigenständigkeit“ hingewiesen. Ob Karriereplanung, Familiengründung oder Altersvorsorge: Mit der "Lebenskarte Eigenständigkeit" hat das Center for Responsible Research and Innovation (CeRRI) des Fraunhofer IAO im Projekt "Wirtschaftliche Eigenständigkeit im Laufe des Lebens" ein digitales Tool entwickelt, das diese wirtschaftliche Eigenständigkeit fördert. Es bietet Informationen zu wichtigen Lebensentscheidungen, die Einkommen, finanzielle Absicherung und Altersvorsorge beeinflussen.

[Link zur Pressemitteilung des BMFSFJ vom 29. November 2024](#)

[Link zum Strategierahmen ökonomische Gleichstellung 2030](#)

[Link zur Lebenskarte Eigenständigkeit](#)



Digitalisierung/ Digitale Kompetenz

Neues Flimmo-Beratungsangebot - Sicherer Start in die Medienwelt

Kleine Kinder vor dem Bildschirm – viele Eltern fragen sich, ob das in Ordnung ist und wenn ja, was und wie lange geschaut werden darf? Mit seinem neuen Beratungsangebot möchte FLIMMO Unsicherheiten nehmen und zeigen, worauf beim Medieneinstieg geachtet werden sollte und wie Eltern diesen gut begleiten können. Wie sich das Medienverständnis von klein auf entwickelt, was für das erste Schauen geeignet ist sowie viele Tipps für den Medienalltag mit Kleinkindern gibt es ab sofort bei flimmo zu entdecken. Damit diese Tipps auch bei den Familien ankommen, werden seit 27. November 2024 FLIMMO-Plakate an rund 54.000 Kindertagesstätten in ganz Deutschland verschickt.

[Link zur Flimmo-Themenseite „Sicherer Start in die Medienwelt“](#)

[Link zur Presseerklärung vom 27. November 2024](#)

WiFF-Expertisen: Förderung digitaler Kompetenzen von Kindern in Kindertageseinrichtungen - Empirische Befunde und konzeptionelle Grundlegung

Kinder wachsen von Geburt an in einer zunehmend von Digitalität geprägten Welt auf. Dennoch gibt es kaum geeignete Modelle für die Förderung von digitalen Kompetenzen im Kontext der Frühen Bildung. Helen Knauf geht zunächst der Frage nach, welches Wissen und welche Fähigkeiten unter Sechsjährige im Umgang mit digitaler Technik benötigen. Der schulischen Logik von strukturierten Unterrichtseinheiten setzt sie das frühpädagogische Prinzip der alltagsintegrierten Förderung entgegen und skizziert Zugänge, wie Fachkräfte digitale Kompetenzen im Kita-Alltag anregen können. Die Publikation kann als kostenlose Printversion bestellt werden oder steht als Download zur Verfügung.

[Link zur Publikation](#)

Expertisen: Förderung digitaler Kompetenz in Fort- und Weiterbildungen frühpädagogischer Fachkräfte

Kindertageseinrichtungen sollen Kinder dazu befähigen, digitale Medien eigenständig und kritisch zu nutzen. Dies stellt die Fachkräfte vor Herausforderungen: um digitale Bildung kompetent und sicher zu begleiten, brauchen sie Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit den sich rasant verändernden Technologien. Eine zentrale Rolle für die Wissensvermittlung spielen Fort- und Weiterbildungen. Wie lassen sich digitale Kompetenzen für frühpädagogische Fachkräfte beschreiben? Welche Infrastruktur findet sich in den Einrichtungen und wie ist die Einstellung des Personals gegenüber digitalen Technologien? Welche Fortbildungsangebote gibt es im deutschsprachigen Raum und wie wirksam sind digitale Formate? Diesen Fragen gehen die Autorinnen und Autoren der Expertise nach. Diese Publikation kann kostenlos als PDF heruntergeladen werden.

[Link zur Publikation](#)



Demokratiebildung/ Partizipation/ Inklusion

Fröbel-Kinderbuchtipps: Alle Menschen haben Rechte!

Was sind Menschenrechte? Was ist Rassismus? Wie finden Kinder den Mut, einzugreifen, wenn Rechte verletzt werden? Die drei von Fröbel empfohlenen Bücher „Gleiches Recht für alle!“, „Rassismus geht uns alle an“ und „Trau Dich, sag was!“ geben Antworten auf diese Fragen.

[Link zu den Buchtipps vom 22. Oktober 2024](#)

Neue Magazinseite „Kinder- und Jugendhilfe im Kontext Rechtsextremismus“ ist online

Auf dem Portal der Kinder- und Jugendhilfe gibt es seit Ende Oktober 2024 eine neue Magazinseite mit dem Schwerpunkt „Kinder- und Jugendhilfe im Kontext Rechtsextremismus“. Neben einem exklusiven Leitartikel „Sicherung der Integrität und Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe“ wird im Wochenrhythmus eines von fünf Interviews mit einer Fachkraft aus der Kinder- und Jugendhilfe zum Thema veröffentlicht.

[Link zur Magazinseite auf dem Jugendhilfeportal](#)

bke-Fortbildung 2025: Kurs zur menschenrechtsorientierten Beratung

Die vom BMFSFJ geförderte Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke) hat ihr Programm der Fort- und Weiterbildung für das Jahr 2025 veröffentlicht. Angesichts aktueller politischer Entwicklungen wird der Kurs „Menschenrechtsorientierte Beratung bei demokratiefeindlichen Tendenzen in der Familie“ 2025 neu angeboten. Den Teilnehmenden soll u.a. das nötige Wissen über extreme Ideologien und weitere spezialisierte Unterstützungs- und Verweisstrukturen vermittelt werden, um Anzeichen insbesondere rechter Radikalisierung zu erkennen und um professionell und dabei menschenrechtsorientiert beraten zu können.

[Link zum Programm der Fort- und Weiterbildung der bke](#)



Studien/ Publikationen/ Literatur

bpb-Publikation „Sozialbericht 2024“ erschienen

Die Vermögen in Deutschland sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Trotzdem sind sie immer noch sehr ungleich verteilt, insbesondere zwischen Ost- und Westdeutschland. Das Risiko von Altersarmut hat überall leicht zugenommen. In Ostdeutschland ist fast jede/-r Vierte im Alter zwischen 60 und 79 Jahren von Armut bedroht. Menschen mit Einwanderungsgeschichte und die in Deutschland Schutzsuchenden spielen eine maßgebliche Rolle, wenn es darum geht, den Arbeitskräftemangel zu bekämpfen. Sie stellen mehr als ein Viertel der Erwerbspersonen. Und eine zweite Gruppe verdient mehr Aufmerksamkeit: Der Arbeitsmarkt könnte 645.000 Vollzeit-Arbeitskräfte dazugewinnen, wenn Mütter in dem Umfang erwerbstätig sein könnten, in dem sie es sich wünschen. Das sind Ergebnisse aus dem Sozialbericht 2024, für den Fachleute aus amtlicher Statistik und Sozialforschung Befunde zu wichtigen Lebensbereichen zusammengestellt haben.

[Link zur Pressemitteilung der Bundeszentrale für politische Bildung \(bpb\) vom 6. November 2024](#)

[Link zur Informationsseite inklusive Publikation](#)

Quelle: FKP-Newsletter vom 28.11.2024

BMFSFJ/EHB: Studie „Allein- und Getrennterziehende langfristig stärken. Lebenslagen, Bedarfe und Angebote von familienunterstützenden Einrichtungen“

Für die qualitative Studie „Allein- und Getrennterziehende langfristig stärken. Lebenslagen, Bedarfe und Angebote von familienunterstützenden Einrichtungen“ hat das Kompetenzteam „Frühe Bildung in der Familie“ an der Evangelischen Hochschule Berlin im Auftrag des Bundesfamilienministeriums acht Interviews mit Eltern sowie acht Interviews mit Fachkräften und Verbänden geführt und ausgewertet. Die Ergebnisse belegen deutlich den Nutzen der Familienbildung und -förderung für Allein- und Getrennterziehende durch passgenaue Angebote, die der Heterogenität der Zielgruppe und den besonders großen Herausforderungen gerade während der Phase des Einstiegs in die Einzelternschaft gerecht werden. Aus den Befunden werden Handlungsempfehlungen für eine Verbesserung der Angebote der familienbezogenen Infrastruktur für Allein- und Getrennterziehende abgeleitet. Die Studie steht nur online zur Verfügung.

[Link zur Studie](#)

[Link zum Kompetenzteam „Frühe Bildung in der Familie“ an der Evangelischen Hochschule Berlin \(EHB\)](#)

Bertelsmann Stiftung: Factsheet Alleinerziehende in Deutschland

Bereits im Juni 2024 hat die Bertelsmann Stiftung den Factsheet zu Alleinerziehenden in Deutschland veröffentlicht. Nach diesem sind alleinerziehende Familien nach wie vor die am stärksten von Armut betroffene Familienform in Deutschland. Fast 700.000 von ihnen oder 41 Prozent gelten als einkommensarm, und damit deutlich mehr als bei Paarfamilien. Knapp die Hälfte aller Kinder, die in einer Familie mit Bürgergeldbezug aufwachsen, leben mit nur einem Elternteil zusammen. Seit 2020 sind alleinerziehende Familien in Westdeutschland häufiger von Sozialleistungen abhängig als in den ostdeutschen Ländern. Die Daten aus dem Factsheets zeigen ebenfalls, dass sich die Armutsfalle für Alleinerziehende nicht auf mangelnde Erwerbstätigkeit zurückführen lassen: 71 Prozent der alleinerziehenden Mütter und 87 Prozent der alleinerziehenden Väter gehen einer Arbeit nach. Aber ausfallende Unterhaltszahlungen tragen weiterhin wesentlich zu der finanziell schwierigen Situation in vielen alleinerziehenden Familien bei.

[Link zur Pressemitteilung der Bertelsmann Stiftung vom 25. Juni 2024](#)

[Link zum Factsheet](#)



Studien/ Publikationen/ Literatur

BMBF/ CEWS: Expertise zu sexualisierter und geschlechtsbezogener Gewalt in der Wissenschaft

Im Auftrag des BMBF entstand die Expertise zu sexualisierter und geschlechtsbezogener Gewalt in der Wissenschaft unter besonderer Berücksichtigung von Vielfalt und Intersektionalität. Sie fasst wichtige empirische Forschungsergebnisse des EU-geförderten Projekts UniSAFE (2021-2024) zusammen. Besonders hervorgehoben und um neue Auswertungen erweitert liegt der Schwerpunkt auf Vielfalt und Intersektionalität in der Wissenschaft. Die Darstellung von Prävalenzen und Auswirkungen der erlebten geschlechtsbezogenen Gewaltformen wurden in zahlreichen Grafiken differenziert nach soziodemografischen Strukturvariablen aufbereitet. Die neuen Auswertungen ermöglichen einen differenzierten Blick auf die Erfahrungen unterschiedlicher Personengruppen. Die Expertise wurde durch das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) von GESIS herausgegeben.

[Link zur Meldung des CEWS vom 6. November 2024](#)

[Link zur Publikation](#)

Lagebild „Geschlechtsspezifisch gegen Frauen gerichtete Straftaten 2023“ veröffentlicht

Am 19. November 2024 haben Bundesfrauenministerin Lisa Paus, Bundesinnenministerin Nancy Faeser und der Vizepräsident des Bundeskriminalamtes (BKA), Michael Kretschmer in Berlin das erste Lagebild "Geschlechtsspezifisch gegen Frauen gerichtete Straftaten" vorgestellt. Es stellt erstmals Zahlen aus verschiedenen Datenquellen zusammen und zeigt umfassend auf, dass Frauen und Mädchen auf vielfältige Weise Opfer von Straftaten und Gewalt werden, weil sie Frauen und Mädchen sind. Das Lagebild ist wichtig, um den Schutz von Frauen vor Gewalt und anderen Straftaten weiter zu verstärken. Es umfasst Daten zu Gewalttaten ebenso wie zu frauenfeindlichen Straftaten als Teil der Politisch motivierten Kriminalität und Straftaten, die generell überwiegend zum Nachteil von Frauen begangen werden. In allen diesen Bereichen sind die Zahlen 2023 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Wesentliche Erkenntnisse aus dem Lagebild wurden in den Pressemitteilungen der Ministerien und des Bundeskriminalamtes (BKA) zusammengefasst.

[Link zur Pressemitteilung des BMFSFJ vom 19. November 2024](#)

[Link zur Kurzmeldung des BKA vom 19. November 2024](#)

[Link zum Bundeslagebild 2023 „Geschlechtsspezifisch gegen Frauen gerichtete Straftaten“](#)

Erster Monitor "Gewalt gegen Frauen" veröffentlicht

Am 3. Dezember 2024 hat die Unabhängige Berichterstattungsstelle geschlechtsspezifische Gewalt des Deutschen Instituts für Menschenrechte (DIMR) den ersten Monitor zu Umfang und Ausmaß von geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen vorgelegt. Dieser zeigt auf, wie geschlechtsspezifische Gewalt besser verhütet und bekämpft werden kann. Zudem wird der Stand der Umsetzung der Istanbul-Konvention in Deutschland analysiert. Der Bericht basiert auf Daten und Informationen von Bundes- und Landesministerien, zivilgesellschaftlichen Organisationen und anderen Institutionen sowie auf einem juristischen Monitoring. Auf dieser Grundlage formuliert die Berichterstattungsstelle Empfehlungen zu ausgewählten Schwerpunktthemen wie Prävention, Schutz und Beratung, Umgangs- und Sorgerecht, Femizide, Gewaltschutz, Asyl und Migration sowie digitale Gewalt.

[Link zur Pressemitteilung des BMFSFJ vom 3. Dezember 2024](#)

[Link zum Ersten Periodischen Bericht i.R. des Monitors Gewalt gegen Frauen](#)

[Link zu Informationen über die Berichterstattungsstelle geschlechtsspezifische Gewalt](#)



Good Practices aus Studierendenwerken und Hochschulen

STW Freiburg: Vernetzungscafé für (werdende) Studi-Eltern

Das Vernetzungscafé bot Studi-Eltern oder werdenden Eltern die Möglichkeit zum informellen Austausch und Kennenlernen anderer Studierender mit Kind/ern. Darüber hinaus konnten Beratungsangebote für Studi-Eltern des STW Freiburg kennengelernt werden. Für gute Info, Kaffee und Kuchen sorgte das STW Freiburg am 13. Dezember 2024 ebenfalls.

[Link zur Veranstaltung des STW Freiburg](#)

STW Thüringen: Flexible Kinderbetreuung jetzt auch in Ilmenau

Seit 09/2024 hat das Studierendenwerk Thüringen das Angebot der flexiblen Kinderbetreuung erweitert und bietet den Service auch für die Studierenden und Beschäftigten der TU Ilmenau an. Neben der Betreuung in der Kindertagesstätte Studentenflöhe steht studentischen Eltern nun eine weitere Kinderbetreuungsvariante offen, um kurzfristig die Bibliothek zu besuchen oder Sprechzeiten wahrzunehmen. Kinder können für maximal 4 Stunden pro Tag bzw. maximal 10 Stunden pro Woche in die Obhut von studentischen Hilfskräften mit Erfahrung in der Kinderbetreuung gegeben werden. Die Buchung eines Platzes kann blockweise (1 Block/ 2 Stunden) vorgenommen werden. Die Kosten pro Block betragen für Studierende 5,00 Euro und Hochschulbeschäftigte 10,00 Euro. Ziel des Angebots ist es, die Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie zu fördern und die Eltern mit einer flexiblen und kurzfristigen Betreuungsmöglichkeit für ihre Kinder zu unterstützen. Das Angebot, welches sich auch an Beschäftigte des Studierendenwerk selbst richtet, wird vorerst bis zum 31. Dezember getestet und bei entsprechender Nachfrage verstetigt.

[Link zur Pressemitteilung des STW Thüringen vom 29. Oktober 2024](#)

STW Hamburg mit dem Hamburger Familiensiegel ausgezeichnet

Feierliche Vergabe in der Handelskammer: Am 14. November 2024 erhielt das Studierendenwerk Hamburg das „Hamburger Familiensiegel“ der „Hamburger Allianz für Familien“ – eine Initiative des Hamburger Senats, der Handelskammer Hamburg und der Handwerkskammer Hamburg. Das Siegel wird für eine familienfreundliche Firmenpolitik verliehen. Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen und Teilzeitarbeitsplätzen wird das Studierendenwerk Hamburg verschiedenen Lebenssituationen gerecht. Es unterstützt seine Mitarbeitenden dabei, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren.

[Link zur Pressemitteilung des Studierendenwerkes Hamburg vom 19. November 2024](#)

[Link zu weiteren Informationen über das Studierendenwerk Hamburg](#)

STW Heidelberg: Café-Botanik-Team unterstützt Aktion „Kinder unterm Regenbogen“

Das Team des Café Botanik hat ein starkes Zeichen für den guten Zweck gesetzt: Durch eine gemeinsame Aktion wurde eine beeindruckende Summe von 400 € gesammelt und der Initiative „Kinder unterm Regenbogen“ übergeben. Diese Spende zeigt, was Engagement und Teamgeist bewirken können. Ein großes Dankeschön an das Team des Café Botanik für diesen besonderen Einsatz und die Unterstützung von Familien in Not.

[Link zum LinkedIn-Beitrag des STW Heidelberg](#)



Termine/ Veranstaltungen

BAG-BEK-Frühjahrstagung am 13. und 14. März 2025 in Freiburg

Auf der zweitägigen Frühjahrstagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung in der Kindheit (BAG-BEK) am 13. und 14. März 2025 an der EH Freiburg stehen die Demokratiebildung, Partizipation und Chancengerechtigkeit in KiTa und Ganzttag im Fokus.

In zwei Hauptvorträgen und zahlreichen Workshops werden Ansätze für eine kinderrechtebasierte, inklusive und diskriminierungssensible Pädagogik vorgestellt, mit der alle Kinder einbezogen und beteiligt werden können – unabhängig von ihren individuellen, kulturellen oder sozio-ökonomischen Herkunftsbedingungen. So werden Perspektiven für Demokratiebildung und Chancengerechtigkeit von Anfang an sowie für das sozial-emotionale Wohlbefinden von Kindern aufgezeigt. Das Schwerpunktthema der Tagung wird auch in den am zweiten Tag in einem Panel stattfindenden themenbezogenen AG's der BAG-BEK mit diskutiert.

Das detaillierte Tagungsprogramm wird zu Anfang des nächsten Jahres veröffentlicht und dann wird auch die Online-Anmeldung unter www.bag-bek.de möglich sein.

[Link zur Tagungsankündigung der BAG-BEK](#)

18. Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag vom 13. bis 15. Mai 2025

Für den Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT) vom 13. bis 15. Mai 2025 in Leipzig ist das Programm nun online einsehbar und die Registrierung für Besucher*innen eröffnet. Registrierte Besucher*innen können schon jetzt Messestände und Veranstaltungen vormerken und Teilnahmewünsche für Veranstaltungen angeben. Eine Teilnahme am DJHT ist kostenfrei.

[Link zu Anmeldung und Programm](#)

Aus der SFS

Save The Date: Fachtagung der SFS am 21. und 22. Mai 2025 in Berlin

Vom 21. bis 22. Mai 2025 veranstaltet die Servicestelle Familienfreundliches Studium (SFS) anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens eine Fachtagung in Berlin. Sie richtet sich an Geschäftsführungen, Abteilungs- und Bereichsleitungen und Mitarbeitende des Arbeitsbereichs Familienfreundliches Studium, an Kita-Leitungen und Sozialberater*innen der Studierendenwerke sowie an Mitarbeitende der Familienbüros der Hochschulen. Weiteren Informationen zum Programm, zum Ablauf sowie zu Abrufkontingenten der Hotels lassen wir Ihnen rechtzeitig zukommen.

Dokumentation SFS-Forum „Mentoring, Tandem oder Ehrenamt - Unterstützungsprogramme für Studierende mit Kindern“

Am 27.11.2024 fand das Online-Austauschforum der Servicestelle Familienfreundliches Studium (SFS) zum Thema „Mentoring, Tandem oder Ehrenamt - Unterstützungsprogramme für Studierende mit Kindern“ statt. Die Berliner Hochschule für Technik stellte das Projekt „Mentoring im Tandem – Studierende unterstützen Studierende mit Kind(ern)“ vor, die Universität Regensburg sprach über das Paten-Großeltern-Projekt für Kinder von Studierenden. Ca. 45 Teilnehmende aus Studierendenwerken und Hochschulen nutzten das Forum, um sich zu informieren und mit Kolleg*innen von anderen Hochschulstandorten auszutauschen. Die Dokumentation ist nun im Infoportal der SFS einsehbar.

[Link zum SFS-Infoportal](#)



Aus der SFS



Deutsches Studierendenwerk

Servicestelle Familienfreundliches Studium

Monbijouplatz 11

10178 Berlin

Mail: sfs@studierendenwerke.de

Telefon: 030 – 29 77 27 -67 /-68

<https://www.studierendenwerke.de/themen/studieren-mit-familie>

Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Ihr Feedback.